Abends ½8 Uhr treten sämmtliche neu engagirten Specialitäten zum ersten Male auf. Die Tages-Casse ist von früh 10 Uhr ab geöffnet.

— Mit einem großartigen Programm wird am ersten Osterfeiertag das Variété des Alberttheaters im Hotel „Stadt Nürnberg" seine Sommersaison eröffnen. Das gesammte engagirte Künstlerpersonal ist bis auf eine Ausnahme bis jetzt in Leipzig noch nicht aufgetreten.

— In **Pegau** entleibte sich ein 12jähriger Schulknabe, weil er nicht versetzt worden war.

— **Chemnitz**, 30. März. Die Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Albert haben auf die Einladung des Rathes ihre Theilnahme an der Denkmalsenthüllung ebenfalls zugesagt.

* **Zwickau**, 31. März. Oberregierungsrath v. Pape bei der königl. Kreishauptmannschaft hier tritt am 1. Mai d. J. in den Ruhestand. — Die Rechnung für das hiesige Gymnasium auf das Jahr 1898 schließt mit 141 000 ℳ Ausgabe, 32 000 ℳ Einnahme, 109 000 ℳ Fehlbetrag ab, letzteren hat die Staatscasse zugeschossen, da das Gymnasium Staatsanstalt ist und die Stadt nur für bauliche Unterhaltung, Heizung, Beleuchtung u. s. w. sorgt. — Gestern Mittag wie Nachmittag traten hier starke Gewitter mit heftigen Blitzen und Donnerschlägen auf.

A-e. **Freiberg**, 30. März. Das nächste Wettin-Bundesschießen findet bekanntlich im Jahre 1900 in Freiberg statt. Gestern tagte der geschäftsführende Ausschuß, welcher einstimmig beschloß, das Bundesschießen im Monat August des genannten Jahres abzuhalten. Gleich nach Ostern wird eine constituirende Versammlung zur Wahl des Vorsitzenden und der Ausschüsse einberufen werden.

— **Plauen**, 30. März. Durch die Genehmigung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1899 ist, wie dem Stadtrathe vom Kriegsministerium mitgetheilt worden ist, auch die Verlegung des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 von Leipzig nach Plauen genehmigt. Die Uebersiedelung dieses Truppentheiles erfolgt jedoch erst nach vollständiger Fertigstellung des hiesigen Casernements. Der Bau wird frühestens am 1. April 1900 beginnen und möglichst gefördert werden, doch werden voraussichtlich mindestens 3 Jahre vergehen, ehe die Caserne bezugsfähig ist.

— **Bautzen**, 30. März. Gestern Nachmittag kurz vor 5 Uhr waren hier und in der nächsten Umgebung schnell hinter einander drei kurze heftige Detonationen zu hören; die Ursache waren, wie schon kurz gemeldet, Explosionen, die in der Sächsischen Pulverfabrik Kranz & Comp., deren Werke zwischen hier und Oehna liegen, aus bisher noch unaufgeklärter Ursache erfolgten. Durch diese Explosionen sind sechs Häuser des Werkes theils ganz zerstört, theils weniger beschädigt worden; es handelt sich um das Preßwerk, das Zerkleinerungswerk, das Abstaubwerk, das Polirhaus, das Körnerwerk und die Hydraulische Presse. Es ist ein sehr großer Materialschaden durch die Explosion eingetreten. Leider haben auch mehrere Arbeiter des Werkes schwere und leichte Verletzungen erlitten. Am schwersten verletzt ward Johann Schkade, wohnhaft Töpferstraße 41. Dieser ist noch gestern Abend im städtischen Krankenhause, wohin er nach an Ort und Stelle erfolgter erster Hilfeleistung verbracht worden war, seinen Verletzungen erlegen; Schkade hinterläßt Frau und sechs Kinder. Weiter ist heute Mittag im Krankenhause der Arbeiter Nikolaus Hermann, wohnhaft Hohengasse 4 (verheirathet, zwei Kinder), an den erlittenen Verletzungen gestorben. Zwei andere, in Seidau wohnende Arbeiter sind leichter verletzt worden; der eine, Ernst Schneider, befindet sich zu Hause bei den Eltern, der andere, Johann Kowark, ist heute bereits wieder auf dem Werke und arbeitsfähig. Durch glückliche Fügung blieb der Arbeiter Lischke gänzlich unversehrt, obgleich dessen Arbeitsraum mit explodirte; er ward nur zu Boden geworfen. Der Arbeiter Gewohn sprang in die vorbeifließende Spree und ist unverletzt. Herr Stadtrath Reiche, der als einer der Ersten zur Hilfe auf den Unglücksplatz eilte, war bei Anlegen der Nothverbände hervorragend mit thätig. Aerztliche Hilfe ward den Verletzten durch die Herren Medicinalrath Dr. Menschel und Dr. Rohr gleich im Pulverwerke zu Theil. Die Explosionsstätte zeigt vielfach starke Zerstörungen; der Standort des einen Hauses ist nur noch durch einen Haufen Steine kenntlich, auch sind Bäume geknickt, starke Aeste abgerissen und fortgeschleudert, nicht wie armstarke Eisenwellen verbogen und weggeschleudert. Große Balken sind viele Meter weit geflogen, Bretter, Balkentheile und Dachpappenstücke lagen weit auf der anderen Seite des Spreeufers oder hingen 50—60 Meter entfernt auf Bäumen. Verschiedene Schuppen und namentlich die Wohnräume des Fuchs'schen Hauses haben infolge des Luftdruckes nahezu alle Fensterscheiben eingebüßt, auch sind theilweise die Fensterkreuze eingedrückt oder herausgeschleudert worden. (Bautz. Nachr.)

— **Bautzen**, 30. März. Einem um die Kirche, Schule und Gemeinde Gaußig überaus verdienten Manne, dem königl. Standesbeamten und Kirchenvorstand Steudner in Gaußig, der 45 Jahre lang Gemeindevorstand und fast ebenso lange Schulvorstand gewesen ist, ist durch Se. Majestät den König das Albrechtskreuz verliehen worden.

— **Riesa**, 30. März. Heute Nachmittag hat in Gröba bei dem Hafenbau der Hafenarbeiter Christian Schaffran, geboren am 29. Juni 1870 in Mühlberg in Thüringen, den Hafenarbeiter Anton Filhan, geboren am 23. September 1872 in Rito in Oesterreich, mit einem Holzschlegel todt geschlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

— **Dresden**, 30. März. Der König hat den Oberlandesgerichtsrath Appellationsgerichts-Vicepräsidenten Karl Otto Feith unter Verleihung des Titels und Ranges eines Geheimen Rathes auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, den Landgerichtsrath beim Landgerichte Dresden Dr. Heinrich Adam Felix Steinmetz zum Rath beim Oberlandesgerichte, den Landgerichtsrath beim Landgerichte Bautzen Dr. Georg Heinrich Richard Naumann zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Dresden, den Landrichter beim Landgerichte Freiberg Paul Reinhard zum Landgerichtsrath beim Landgerichte Dresden, den Amtsrichter beim Amtsgerichte Chemnitz Dr. Gustav Friedrich Robert Körner zum Landrichter beim Landgerichte Chemnitz, den Amtsrichter beim Amtsgerichte Dresden Dr. Karl Georg Paul Mayer zum Landrichter beim Landgerichte Dresden, den Assessor beim Landgerichte Chemnitz Dr. Wilhelm Alfred Vogel zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Freiberg, den Assessor beim Landgerichte Dresden Bruno Robert Feodor Alexander Döhn zum Landrichter bei diesem Gerichte, den Assessor beim Landgerichte Dresden Dr. Alfons Alexander de Lasalle zum Landrichter beim Landgerichte Bautzen, den Assessor beim Landgerichte Leipzig Hugo Staudinger zum Landrichter bei diesem Gerichte, den Assessor der Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Dresden Karl Albert Max Klotzsch zum Landrichter beim Landgerichte Dresden, den Assessor der Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Dresden Dr. Wolf Hasso Erich Wulffen zum Staatsanwalt bei diesem Landgerichte, den Assessor beim Amtsgerichte Frankenberg Dr. Edmund Amand Bähr zum Amtsrichter bei diesem Gerichte, den Assessor beim Amtsgerichte Oelsnitz Otto Friedrich Papsdorf zum Landrichter beim Landgerichte Zwickau, den Assessor beim Landgerichte Dresden Wilhelm Franz Barchewitz zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Dresden, den Assessor beim Landgerichte Leipzig Dr. Anton Konrad Hagen zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Leipzig, den Assessor beim Amtsgerichte Dresden Hermann Helff und den Assessor beim Amtsgerichte Chemnitz Friedrich Emil Drechsler zu Amtsrichtern beim Amtsgerichte Chemnitz, den Assessor beim Amtsgerichte Annaberg Dr. Adolf Waldemar Oehme zum Landrichter beim Landgerichte Leipzig, den Assessor beim Amtsgerichte Grimma Dr. Alfred Levin Müller zum Landrichter beim Landgerichte Freiberg und den Assessor beim Amtsgerichte Freiberg Dr. Franz Hermann Böhme zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Lauenstein ernannt und genehmigt, daß die Landgerichtsräthe Dr. Karl Adolf Berger in Leipzig und Hugo August Eduard Conrad Puchelt in Zwickau an das Landgericht Dresden und der Amtsrichter Georg Eduard Ficker in Lauenstein an das Amtsgericht Dresden versetzt werden.

— **Dresden**, 30. März. Der Kriegsminister von der Planitz wohnte heute mit mehreren Officieren des Kriegsministeriums und dem geistlichen Commissar für die evangelische Militärseelsorge, Oberconsistorialrath Clauß, in der Exercierhalle des Cadettencorps den Probepredigten des Hilfsgeistlichen in Oldernhau Otto Georg Platz und des Pfarrvicars an der Martin-Luther-Kirche in Dresden Dr. phil. Paul Ferdinand Wolf bei. Nach dem günstigen Ausfall der Probepredigten konnte beiden Geistlichen, welche vom evangelisch-lutherischen Landesconsistorium dem Kriegsministerium als Divisionspfarrer in Vorschlag gebracht waren, ihre demnächstige Anstellung als solche in Chemnitz und Dresden in Aussicht gestellt werden. — Heute erfolgte in der Stadtverordnetenversammlung die Wahl des neunten besoldeten Stadtrathes. Vorstand und Wahlausschuß hatte folgende Herren vorgeschlagen: Stadtschreiber Haebler in Dresden, Stadtrath Köppen in Zwickau und Bürgermeister Vogt in Thum. Abgegeben wurden 64 Stimmzettel. Es erhielten Stadtschreiber Haebler 21, Stadtrath Köppen 33, Bürgermeister Vogt 8 und Rechtsanwalt Klotz-Dresden 2 Stimmen. Es ist sonach Herr Stadtrath Köppen zum 9. Stadtrath gewählt. — Der Gebrauch, bei Hochwasser bez. Eisaufbruch von gefahrdrohender Beschaffenheit innerhalb des Königreichs Sachsen entlang des Elbstromes durch telegraphische Licht-, Schau- und Schallsignale die Uferbewohner zu verständigen, kann, nach dem „Dr. Journ.", im laufenden Jahre in Sachsen das 100jährige Jubiläum feiern. Diese Anordnung führte Kurfürst Friedrich August III. (der Gerechte) ständig im Jahre 1799 ein. Es wurden zehn Schalltelegraphenstationen von Dresden bis Wittenberg mit Geschütz besetzt, seit 1807 sind 11 dergleichen von Schöna bis Strehla angeordnet, um die bedrohten Bewohner des Elbniederlandes zu warnen und über die Bedrohlichkeit der Wassergefahr durch ein bis drei Schußsignale zu verständigen. In der Folge wurden diese Nachrichten bei Tage noch durch Fahnen, bei Nacht durch Lichtsignale, in unserer Zeit durch telegraphische Depeschen, die geeigneten Orts zum öffentlichen Anschlag gelangen, vervollständigt. Die letzte reorganisirte Wassersignalisirungsordnung veröffentlichte die königliche Kreishauptmannschaft Dresden unterm 26. Januar 1891. Schallsignale werden seitdem „durch Artillerie" nicht mehr gegeben, sondern sie sind erforderlichen Falls auf sonst geeignete Weise — durch Kanonenschläge — von der Ortsbehörde zu bewirken. Die ersten Benachrichtigungen erfolgen nunmehr durch die königliche Wasserbaudirection an die betreffenden Gemeinden auf telegraphischem oder telephonischem Wege bez. durch Eilboten. Optische Signale, am Tage durch Ballons, des Nachts durch Laternen, giebt die königliche Wasserbaudirection nur noch am Hochufer von Riesa und Strehla.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Die altrenommirte Caviar-Specialhandlung von Kießig & Co., Nicolaistraße 2, hat auch für die Osterfeiertage wiederum einen vorzüglichen russischen Caviar vorräthig und giebt ihn zu mäßigen bezw. den verschiedenen Qualitäten entsprechenden Preisen ab. Auch viele andere Delicatessen, insbesondere Conserven, Compotfrüchte 2c., kann man bei Kießig & Co. vortheilhaft haben, so daß auch in dieser Hinsicht die Firma bei Einkäufen sehr zu empfehlen ist.**

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 31. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Nachmittag eine gemeinschaftliche Ausfahrt und wohnten Abends der liturgischen Andacht in der Interims-Domkirche bei. Heute Morgen besuchte das Kaiserpaar den Gottesdienst in der Interims-Domkirche.

△ **Berlin**, 31. März. Am 1. April wird die Nationalliberale Partei in der Capelle zu Friedrichsruh am Grabe des Fürsten Bismarck einen Kranz niederlegen lassen, der auf der Schleife die Aufschrift trägt: Dem großen Kanzler in Treue und Dankbarkeit — die Nationalliberale Partei Deutschlands.

* **Berlin**, 31. März. Nachdem die christenfeindlichen Unruhen in Südschantung neuerdings einen Charakter angenommen haben, der das Leben der dort thätigen deutschen Missionare und Ingenieure ernstlich bedroht erscheinen läßt, ist zum Schutz dieser Reichsangehörigen die Entsendung einer militärischen Expedition in die Aufruhrgegend von der kaiserlichen Regierung angeordnet worden. Die Expedition aus der Besetzung von Tsingtau entnommen, ist von dort an Bord S. M. S. „Gefion" am 29. d. M. abgegangen.

* **Berlin**, 31. März. Ein am 29. d. M. aus Tsingtau hier eingegangenes Telegramm meldete, daß Provicar Freinademetz in der Nähe von Tsimo gefangen genommen und geschlagen, das deutsche Detachement in Lizun zu seiner Befreiung ausgesandt sei. Nach heutiger Meldung ist die Befreiung des Provicars, der leicht verletzt ist, gelungen; Bestrafung der Schuldigen ist eingeleitet.

* **Kiel**, 31. März. Prinz Adalbert von Preußen wird, wie die „Nord-Ostsee-Ztg." meldet, Ende Juni an Bord des Schulschiffes „Charlotte" eine zehnmonatige Weltreise antreten. Die „Charlotte" geht von hier zunächst nach dem Mittelmeer, passirt den Suez-Canal, läuft einige Häfen der Ostküste von Afrika an, umsegelt das Cap der guten Hoffnung und geht nach Anlaufen einiger Häfen an der Westküste Afrikas nach Südamerika und Westindien, von wo aus die Rückkehr nach Deutschland erfolgt.

* **Hamburg**, 31. März. Aus Cuxhaven wird der „Hamb. Börsenh." gemeldet: Die „Bulgaria" ist heute Vormittag 11 Uhr 45 Min. aufgedampft.

* **Wiesbaden**, 31. März. Der König der Belgier begiebt sich in diesen Tagen von Wiesbaden nach Köln, wo er wahrscheinlich mit seiner Tochter, der Prinzessin Luise von Sachsen-Coburg, zusammentrifft; von Köln kehrt er direct nach Wiesbaden zurück. Nach einer zwischen dem Könige Leopold und dem Prinzen Philipp getroffenen Vereinbarung wird die Prinzessin ihren endgiltigen Wohnsitz in Belgien nehmen. Der Plan des belgischen Königs, dem ältesten Sohne des Prinzen Philipp und der Prinzessin Luise, seinem Enkel, dem Prinzen Leopold, ein Thronfolgerecht in Belgien zu sichern, ist als vollständig beseitigt anzusehen.

⊙ **Darmstadt**, 31. März. Der Großherzog richtete, der „Darmstädter Zeitung" zufolge, an den commandirenden General des 11. Armeecorps, v. Wittich, ein Handschreiben, in welchem er anläßlich des Ausscheidens der hessischen Division aus dem Verbande des 11. Armeecorps dem General seinen wärmsten Dank für das der Division entgegengebrachte große Wohlwollen und die eifrige Fürsorge ausspricht und betont, daß das Lob und die Anerkennung des Kaisers bei den großen Herbstübungen nicht zum Mindesten der sicheren Leitung und Führung der Division durch den General zu verdanken sei. Das Handschreiben schließt mit dem Wunsche, General v. Wittich möge noch lange an der Spitze des 11. Armeecorps thätig sein.

* **Baden-Baden**, 31. März. Der Kaiser hat an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe folgendes Telegramm gerichtet: „Ich freue Mich, Euer Durchlaucht zur heutigen Vollendung Ihres achtzigsten Lebensjahres Meine wärmsten Glückwünsche aussprechen zu können. Gott der Herr hat Sie in Ihrem Leben und in Ihrer Arbeit bisher sichtbar gesegnet. Er wolle Ihnen auch ferner Gesundheit und Kraft verleihen, damit Ihre ausgezeichneten Dienste Mir und dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben mögen. Ich weiß Mich eins mit Meinen hohen Verbündeten und dem ganzen deutschen Volke, wenn Ich Ihnen auch an Ihrem heutigen Ehrentage die Gefühle tiefempfundenen Dankes zum Ausdruck bringe für die aufopfernde Treue, mit welcher Sie als ein leuchtendes Vorbild Ihres so verantwortungsvollen Amtes walten. Ihr wohlgeneigter Wilhelm I. R."

* **Baden-Baden**, 31. März. Als Geschenk Kaiser Wilhelms für den Reichskanzler Fürst Hohenlohe zu dessen 80. Geburtstage ist hier eine werthvolle Vase mit dem Bilde des Kaisers eingetroffen.

* **München**, 31. März. Der bisherige Chefredacteur der „Münchener Neuesten Nachrichten", Regierungsrath a. D. Burkart, hat heute diese Stellung niedergelegt. Der frühere Docent an der Universität in Heidelberg, Professor Dr. Paul Samassa, ist heute als Chefredacteur bei den „Münchener Neuesten Nachrichten" eingetreten.

* **Wien**, 31. März. Das „Fremdenblatt" erfährt, daß der Landtag von Tirol für den 11. April und die Landtage von Goerz, Triest und Istrien für den 15. April einberufen sind, letzterer nach Capo d'Istria.

* **Paris**, 31. März. Der „Figaro" beginnt die Veröffentlichung der Actenstücke über die von der Criminalkammer in der Revisionsaffäre geführte Untersuchung. Diese Actenstücke wurden in einer bestimmten Anzahl von Exemplaren lediglich für die Mitglieder des Cassationshofes gedruckt. Die heute veröffentlichten Documente betreffen die Untersuchung des Disciplinargerichts gegen Esterhazy im Sommer 1898, und sind zumeist bereits durch die Enthüllungen Esterhazy's bekannt. Neu sind einige Briefe Esterhazy's, in denen französische Generale beschimpft werden, und ein Brief des Generals Jurlinden an den damaligen Kriegsminister Cavaignac, in welchem der General ein mildes Vorgehen gegen Esterhazy empfiehlt. — Die zu italienischen Kreisen in Beziehung stehende „Epoque" meldet, der hier weilende vormalige italienische Minister Luzzatti unterhandle mit dem Handelsminister Delombre über ein neues, hauptsächlich Seide betreffendes Handelsarrangement.

* **Paris**, 31. März. Mehrere Blätter melden, im Ministerrath sei beschlossen worden, eine Untersuchung einzuleiten, um den Urheber der heute im „Figaro" erschienenen Veröffentlichung der Untersuchungsacten des Dreyfus-Processes festzustellen. Es sei fraglich, ob die Untersuchung Verfolgungen nach sich ziehen werde, denn die Authenticität der betreffenden Schriftstücke erscheine nicht zweifellos.

* **Marseille**, 31. März. Postdampfernachrichten aus Madagaskar zufolge scheint die Pestepidemie dort gänzlich erloschen zu sein; auf der Insel herrscht gegenwärtig völlige Ruhe; die geflüchteten Landbewohner kehren in die Stadt zurück und nehmen die Bebauung des Landes wieder auf. Im Norden der Insel wüthete ein heftiger Wirbelsturm, welcher zahlreiche Häuser zerstörte; viele Menschen sind umgekommen.

* **London, 31. März. Der auf der Fahrt von Southampton nach Guernsey befindliche Vergnügungs-Dampfer „Stella" stieß gestern Nachmittag in dichtem Nebel auf die Casquetsfelsen nördlich Guernsey auf. Zehn Minuten später ging das Schiff unter. An Bord befanden sich 185 Reisende und 35 Mann Besatzung. Etwa 100 Personen, darunter sämmtliche Frauen und Kinder wurden in Booten gerettet; man befürchtet, daß alle Uebrigen ertrunken sind.**

* **London, 31. März. Der Untergang des Dampfers „Stella" bei Guernsey am Donnerstag erfolgte nach einer Kesselexplosion. Die Reisendenzahl betrug anscheinend 140, die Besatzung 42. Gerettet sind 74 Passagiere und 19 Personen von der Mannschaft, vermißt werden 89, darunter der Capitän und fast alle Officiere.**

* **London**, 31. März. „Chronicle" meldet aus Washington, ein Mitglied des Cabinets habe geäußert, das Bombardement von Apia müsse als ein bedauerlicher Zwischenfall angesehen werden, dürfe jedoch nicht die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beeinträchtigen oder die gegenwärtigen Verhandlungen stören. Je länger man den jetzigen unbefriedigenden Zustand bestehen lasse, um so verwickelter werde die samoanische Frage und um so schwieriger zu lösen; es müsse eine Aenderung in den Bestimmungen des Berliner Vertrages vorgenommen werden.

* **London**, 31. März. Die „Times" schreibt: Die Nachricht, daß in Samoa Engländer getödtet sind, ist schmerzlich; aber wir werden bereit und bestrebt sein, gemeinsam mit den anderen Mächten Maßnahmen zur Klärung der dortigen Situation zu erwägen. Glücklicher Weise liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß die Ansichten der amerikanischen oder der deutschen Regierung und die unsrigen wesentlich auseinandergehen. Den drei Regierungen gebührt Anerkennung für den weisen und versöhnlichen Geist, den sie angesichts der Unruhen bethätigt haben. Wir werden uns aufrichtig freuen, wenn alle drei Mächte auf gleich freundschaftlichem Fuße stehen werden.

* **Petersburg**, 31. März. Der Kaiser und die Kaiserin nebst ihren Töchtern übersiedelten heute nach Zarskoje Selo, wo sie im Alexanderpalais Aufenthalt nehmen.

* **Petersburg**, 31. März. Der „Regierungsbote" meldet: Angesichts der fortdauernden Unruhen unter den Studenten der Petersburger Universität, durch welche die Lehrthätigkeit unmöglich gemacht wird, werden sämmtliche Studenten ausgeschlossen. Diejenigen Studenten, die wieder aufgenommen zu werden wünschen, haben bis zum 24. März a. St. ihr bezügliches Gesuch dem Rector der Universität einzureichen. Diejenigen, die nicht bis zu dem bezeichneten Termine ihr Gesuch eingereicht haben, oder deren Gesuch keine Berücksichtigung gefunden hat, erhalten ihre Legitimationspapiere zurück.

* **Petersburg**, 31. März. Eine Verfügung des Ministercomités ordnet an, daß jüdische Kaufleute für Moskau und die Städte des Moskauer Gouvernements Gildenscheine erster Classe nur mit Genehmigung des Finanzministers und des Generalgouverneurs erwerben dürfen. Personen, die die Erlaubniß erhalten, sind berechtigt, in Moskau mit ihren Frauen, ihren unmündigen Söhnen und ihren unverheiratheten Töchtern zu leben. Nach Ablauf von zehn Jahren nach Ertheilung der Concession genießen die jüdischen Kaufleute erster Gilde das Recht des weiteren Aufenthalts nur nach der abermaligen Ertheilung der Concession durch den Finanzminister und den Generalgouverneur. Jüdische Kaufleute erster Gilde können keine Wahlämter in der ständischen Verwaltung oder im Handelsstande bekleiden. — Diese neuen Bestimmungen erstrecken sich nicht auf die bereits in die Moskauer Kaufmannschaft aufgenommenen Personen.

* **Konstantinopel**, 30. März. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Corresp.-Bureaus.) Die Pforte ersuchte durch ihre in London und Paris beglaubigten Botschafter um Auskunft über das englisch-französische Abkommen hinsichtlich Afrikas, indem sie an die internationale Congoacte von 1885 und an ihre Circularnote von 1890 erinnerte, in welchem sich die Türkei Rechte auf das Hinterland von Tripolis vorbehielt.

* **Bukarest**, 30. März. Im Senate verlas Cantacuzeno eine von zehn conservativen Senatoren unterzeichnete Erklärung, welche mit der in der gestrigen Sitzung der Kammer von Marghiloman verlesenen identisch ist. Es wird darin Obstruction wegen der in Pest erschienenen Broschüre angekündigt. Der Ministerpräsident Sturdza gab darauf die gleichen Aufklärungen wie in der gestrigen Sitzung der Kammer. Hierauf wurde ein Antrag Marzesco's, in welchem die conservative Erklärung auf das Schärfste verurtheilt und dem Ministerpräsidenten Sturdza das volle Vertrauen ausgedrückt wird, mit 67 gegen 8 Stimmen angenommen; sieben Aurelianisten enthielten sich der Abstimmung. — Eine kleine Gruppe Studenten kündigte, durch conservative Politiker dazu veranlaßt, für heute eine öffentliche Versammlung an behufs Stellungnahme gegen Sturdza. Der allgemeine Verein der Universitätshörer protestirte aber gegen die Einmischung in den Kampf der politischen Parteien. Vor dem Versammlungslocale entstanden Streitigkeiten zwischen den Studenten, die Versammlung konnte infolge dessen nicht abgehalten werden. Eine kleine Studentengruppe, aufgehetzt durch einige ehemalige Polizeicommissare, die Anhänger der Conservativen sind, zog vor die Deputirtenkammer. Als hier der Quästor der Kammer, Roseti, mit den Studenten sprach, wurde er durch einen Steinwurf leicht an der Stirn verletzt. Alle Studenten verurtheilen diese Handlungsweise und erklären, durch einen conservativen Agenten verleitet zu sein. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

* **Bukarest**, 30. März. Die aurelianistischen Deputirten Costinesco und Delavrancea gaben in der Kammer ihre Absicht kund, auf ihre Mandate zu verzichten, die Kammer nahm dies jedoch nicht zur Kenntniß. Alle übrigen aurelianistischen Deputirten erklärten, im Parlamente in ihrer bisherigen Haltung zu verharren, das heißt, unabhängig von der Regierungsmajorität zu bleiben, ohne sich der von den Flevisten und Conservativen geplanten Obstruction anzuschließen.

* **Tsingtau**, 29. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der deutsche Officier Hannemann, der Dragoman Mootz und der Ingenieur Vorschulte wurden auf dem Wege nach Itschoufu unweit dieser Stadt von der eingeborenen Bevölkerung angegriffen. Es folgte ein Kampf, in dem mehrere Chinesen getödtet und verwundet wurden. Hannemann und seine Begleiter sind, sämmtlich wohlbehalten, in Tsingtau wieder eingetroffen.

* **Peking**, 31. März. Das Befinden des deutschen Gesandten Freiherrn v. Heyking hat sich bisher nicht gebessert.

* **Peking**, 31. März. Li-Hung-Tschang ist hier wieder eingetroffen.

* **Havanna**, 30. März. General Brooke hat beschlossen, die drei Millionen Dollars, welche die Vereinigten Staaten der Armee der Cubaner bewilligt haben, nach Washington zurückzuschicken, da er über die Vertheilung des Geldes keine Entscheidung zu treffen vermag.

* **Tanger**, 31. März. (Meldung der „Agence Havas".) Der Großvezier ist an der Gicht schwer erkrankt.

* **Washington**, 30. März. Eine Depesche des Generals Otis meldet aus Manila, daß Oberst Mac Arthur Malolos, das Hauptquartier der Filipinos, genommen hat. Die Filipinos leisteten nur geringen Widerstand und zogen sich zurück, nachdem sie die Stadt in Brand gesteckt hatten.

* **Washington**, 31. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) General Otis telegraphirt aus Manila: Die amerikanischen Truppen rasten in Malolos; ein beträchtlicher Theil der Stadt ist durch Feuer zerstört. Die Amerikaner hatten bei der Einnahme von Malolos einen Todten und 15 Verwundete.

* **New York**, 30. März. Die „Evening Post" sagt, der Kampf auf Samoa mache den Jingoes Freude; aber die Unterhandlungen werden freundschaftlich geführt und deshalb frisches Blut zu erwarten. Inzwischen hätten die Amerikaner einen weiteren Beweis, daß die „Errichtung eines Weltreiches" so viel bedeute, als schutzlose Eingeborenenhütten zu beschießen, die amerikanische Flagge zum Symbol hochmüthiger Einmischung und die Republik zur Unterdrückerin aller Völker, anstatt zur Zuflucht der Unterdrückten zu machen. Die „New York Sun" schreibt, der deutsche Kaiser werde, was immer sich ereigne, nicht zulassen, daß das bischen Samoalärm den Frieden der Welt störe.

* **New York**, 31. März. Bei dem Unfall des Mississippidampfers „Rowena Lee" sind, wie die Directoren der betreffenden Dampfschiffslinie erklären, nur drei Personen umgekommen.

W-n. **Prag**, 31. März. (Privattelegramm.) Um den Kampf gegen jene ungarischen Werke erfolgreich aufzunehmen, die außerhalb des Cartells stehen und in Böhmen die Cartellpreise unterbieten, entschloß sich das böhmische Eisencartell, von morgen angefangen, die Preise für Stab- und Comerzeisen um 25 Kreuzer zu ermäßigen. Die Herabsetzung der Preise erfolgt für gewisse Relationen, insbesondere für die Strecke gegen Wien.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rühling in Leipzig.